

Hubertus Knabe

»Gefangen in Hohenschönhausen«



Originalausgabe, List Taschenbuch
 ISBN 3-548-60741-1
 382 Seiten, € 8,95 / € (A) 9,20 / SFr 16,90
 Ab Juni 2007 im Handel

Hubertus Knabe, geboren 1959 in Unna, ist wissenschaftlicher Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im ehemaligen zentralen Untersuchungsgefängnis des DDR-Staatssicherheitsdienstes. Von 1992 bis 2000 war er in der Forschungsabteilung des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Gauck-Behörde) tätig. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen über die DDR und Osteuropa und Experte für die Westarbeit der Stasi.



Oft reichte ein kritisches Wort, ein verdächtiger Lebenslauf oder die Denunziation des Nachbarn: Immer wieder wurden zunächst in der sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR missliebige Personen kurzerhand festgenommen und ohne rechtsstaatliches Verfahren inhaftiert.

Die Haftanstalt Berlin-Hohenschönhausen war das zentrale Stasi-Untersuchungsgefängnis der DDR. Hier wurden unter meist fadenscheinigen Gründen und auf menschenverachtende Weise Frauen und Männer interniert, die den Machthabern als feindliche oder staatszersetzende Elemente galten.

In diesem Buch kommen ehemalige Häftlinge aus Hohenschönhausen zu Wort. Ihre Berichte geben ein anschauliches Bild über die dortigen Haftbedingungen zwischen 1945 und 1988. Sie schildern die entwürdigenden Haftbedingungen, die zermürbenden Verhöre und den psychischen Druck, dem man als Häftling ausgeliefert war.

Auf bedrückende Weise zeigen diese Berichte die Ohnmacht eines Häftlings, der in die Fänge einer totalitären Diktatur geriet, sie demonstrieren aber auch, daß sich selbst in der Situation größter Erniedrigung Charakterstärke und politische Überzeugungen gegenüber einem unmenschlichen Regime behaupten können.